

Der Winter 1899 in Biegenfurt

Monat und Jahreszeit	Luftdruck in Millimeter					Luftwärme in Celsius °					Dampfdruck mm	Feuchtigkeit %	Bewölkung	Veränderlicher Wind							
	größer	am	kleinster	am	mittel	größte	am	kleinste	am	mittel											
Dec. 1898 .	737.1	24. 25.	715.8	30.	728.33	6.2	1. —	9.7	27.	—1.45	3.6	84.9	6.4	NE							
Jänn. 1899	731.7	7.	703.3	3.	723.07	5.8	14. —	11.0	10.	—2.19	3.2	82.5	5.6	NE							
Februar .	731.8	28.	706.8	2. 3.	724.22	7.5	28. —	10.6	26.	—1.40	3.0	73.8	4.1	NE							
Winter . .	733.5	—	708.6	—	725.21 +2.00	6.5	—	—10.4	—	—1.68 +2.60	3.2	80.4	5.4	NE							
Nieder- schlag	Tage			darunter mit			Ozon		Gewinn- wasser	Magnet. Declin.	Sonnen- scheindauer		Verdunstung		Schneehöhe						
Summe größter in 24 h am	heiter	b. heiter	trüb	Nieder- schlag	Schnee	Hagel	Gewitter	Sturm	Nebel	7 h	9 h	Meter See- höhe	0	1	Stunden %	Linien.	mm	mm			
27.2	15.5	31.	10	5	16	15	2	0	0	1	16	7.6	3.3	436.551	9	13.9	70.8	27.3	1.3	2.3	180
57.2	22.2	2.	11	4	13	10	6	0	0	0	16	7.7	3.7	436.416	9	12.8	84.6	30.9	2.4	2.3	145
25.5	16.9	1.	15	5	8	4	4	0	0	1	14	8.0	4.8	436.278	9	11.3	147.4	50.6	2.3	4.3	160
109.9 —16.6	18.2	—	36	14	37	29	12	0	0	2	46	7.8 5.8	3.9	436.415	9	12.7	302.8 +83.9	36.3 —8.6	2.0	8.9	485

Der Winter 1899 war außergewöhnlich warm, niederschlagsarm und freundlich. Der Luftdruck 725.21 mm stand im Mittel 2.00 mm ober normal. Den höchsten Luftdruck 737.1 mm hatten wir am 24. und 25. December und den tiefsten 703.3 mm am 3. Jänner. Die mittlere Luftwärme -1.68° C. war um 2.6° C. über dem normalen Mittel. Die höchste Wärme 7.5° C. wurde am 28. Februar und die tiefste -11.0° C. am 10. Jänner beobachtet. Die Bewölkung war nur

5·4 und die Sonne zeigte durch 302·8 Stunden ihr wohlthätiges Bild, d. h. wir hatten um 83·9 Stunden zu viel Sonnenschein mit 2·0 Intensität, oder in Percenten 36·3%, anstatt der normalen 27·7%. Die Luft zeigte 3·2 mm Dunsdruck und 80·4% relative Feuchtigkeit. Der Wind blies aus Nordost. Der Niederschlag betrug nur 109·9 mm, d. i. um 16·5 mm zu wenig, und die Höhe des frisch gefallenen Schnees betrug 0·485 m, d. i. um 0·355 m zu wenig. Die summarischen Niederschlagstage waren 29, anstatt 19, also um 10 zu viel, und zwar um 2 Schneetage zu wenig und um 12 Regentage zu viel. Der Winter hatte 36 heitere, 37 trübe und 14 halb heitere Tage, keinen Hagel, kein Gewitter, 2 Tage mit Sturm und 46 Tage mit Nebel. Der Ozongehalt der Luft war 5·8, d. i. um 2·7 zu wenig. Das Klagenfurter Grundwasser hatte das Mittelniveau von 436·415 m Seeshöhe, d. h. es hatte eine Depression von 0·109 m. Die Magnetabweichung betrug im Wintermittel $9^{\circ} 12' 7''$ in Westen.

Am 8. December gab es Eisregen und Glätteis; am 12. December war die Temperatur des Wörthersees auf $7^{\circ} 5'$ C., am 5. Jänner auf $3^{\circ} 7'$ C. gesunken, dagegen am 22. Jänner wieder bis $5^{\circ} 2'$ C. gestiegen. Am 3. Februar fiel die Wassermärme wieder auf $4^{\circ} 1'$ C. und am 14. Februar auf $3^{\circ} 5'$ C., welche auch noch am 24. Februar beobachtet wurde. Der See war daher in diesem Winter nicht zugefroren, in der Zeit meiner meteorologischen Beobachtung das drittemal, nämlich in den Jahren 1877, 1883 und 1899. Am 16. December hatten wir den ersten Schneefall, am 14. Jänner um 8 Uhr morgens einen schönen Regenbogen, am 10. Februar den ersten Finkenschlag und am 12. Jauk.

Am 19. Februar wurde von Herrn Dr. Werner ein schönes Meteor beobachtet. Vom Standpunkte, Mittereggerhaus in der Schulhausgasse, zog dasselbe langsam um 6 Uhr 57 Min. abends über den Erker des Rainerhofes am Neuen Plaze gegen Ostnordost unter sehr flachem Winkel, intensiv hellroth leuchtend, am Himmel hin und verschwand funkenprühend. Es ist das vermuthlich dasselbe Meteor, von dem die „Leitmeritzer Zeitung“ aus Nieder-Tenzel (in Böhmen) berichtet: „Heute abends gegen 7 Uhr bemerkten einige Besucher des Auffiger Lehrertages, als sie den Bahnhof Loschowitz verlassen hatten und die sogenannte „Heide“ passierten, in unmittelbarer Nähe bei hellem Himmel und großem Mondhof einen grellen Lichtschein, dem nach einigen Augenblicken ein donnerartiges Getöse folgte. In Nieder-

Tenzel angelangt, fand man auf einer dem Schulhause gegenüberliegenden, dem Wirtschaftsbesitzer Herrn Franz Pawlik gehörigen Wiese die Spuren der seltenen Naturerscheinung. In einem zweimal gekrümmten Bogen von circa 86 Schritten sind mehrere große Flecken mit kohligem, schwarzer Masse bedeckt, theils fein, theils in kleinen Stücken sichtbar, am Anfange und Ende der Bahn besonders starke und große Spuren hinterlassend. Daraus schließt man, daß diese seltene Naturerscheinung ein Meteor war, welches auf dieser Wiese niederfiel. F. Seeland.

Ueber Milch, Milchfälschung und Kindermilch (Ersatz für Muttermilch).

Vortrag, gehalten am 17. Februar 1899 im Museum zu Klagenfurt
von Dr. S. Svoboda.

Das Thema, das besprochen werden soll, lautet: die Milch, wobei gleich an dieser Stelle vorausgeschickt sei, daß unter Milch schlechtweg Kuhmilch verstanden sein möge. Der Vortrag zerfällt in folgende Theile: 1. Die Eigenschaften und Bestandtheile der Milch; 2. die Verwertung derselben in der Molkereitechnik; 3. die Milchfälschungen; 4. die Sterilisierung der Milch, d. h. das Befreien dieser von Bakterien, wobei der beste gegenwärtig bestehende Sterilisierapparat von Prof. Dr. F. Sorghlet erläutert und vorgeführt werden wird.

In erster Linie müssen wir uns nun fragen: was ist die Milch? Die Antwort lautet: die Milch ist ein Absonderungsproduct der Milchdrüsen der Säugethiere. Sie bildet sich durch einen Wucherungs- und Auflösungsproceß der Zellen des Drüsengewebes; die neugebildeten Zellen, die in der Drüse entstehen, degenerieren rasch, verflüssigen sich, ihr Inhalt vermischt sich mit der Drüsenlymphe und das entstehende Mischungsproduct aus den aufgelösten Zellen und der Drüsenlymphe ist nichts anderes als die Milch. Diese Theorie der Milchbildung stammt vom bekannten Physiologen Voit und ist die vom gegenwärtigen Stand der Forschung anerkannte.

Die Milch wird, allgemein gesprochen, von weiblichen Säugethieren producirt. Aber auch hier gilt das alte Sprichwort, daß die Ausnahme die Regel bestätigt; denn wir haben authentische Nachrichten von einem Ziegenbock, der sich im Besitz von Prof. Stohmann in Leipzig befand und durch längere Zeit gemolken wurde. Von anderer Seite wird, ebenfalls verbürgt, von einer ganzen Generation von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [89](#)

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand Maximilian

Artikel/Article: [Der Winter 1899 in Klagenfurt 52-54](#)